

Pulsnitzer Wochenblatt

Febr. Nr. 18. Tel.-Adr. Wochenblatt Pulsnitz Bezirksanzeiger

und Zeitung Postfach-Konto Dresden 2138. Gem.-Giro-Nr. 148



Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsrichtungen hat der Bezirker keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitungen, oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Vierteljährlich M 7.50 bei freier Zustellung; bei Abholung vierteljährlich M 7.—, monatlich M 2.40, durch die Post M 8.—

Inserate sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben. Die sechsmal gebundene Beilage (Moffe's Zeilenmesser 14) 100 Bl., im Bezirke der Amtsgerichts-mannschaft 90 Bl. im Amtsgerichtsbezirk 80 Bl. Amtliche Zeile M 3.—, 2.70 mit 2.40. Reklame M 2.30. Bei Wiederholung Rabatt. — Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 25 % Aufschlag. Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der voll. Rechnungsbetrag unter Verfall von Preisnachlaß in Anrechnung.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz, des Kommunalverbandes und Finanzamts Ramenz, der Ministerien und der Gemeindeämter des Bezirks.

Haupthaus und älteste Zeitung in den Ortsteilen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großschörsdorf, Grotz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weiskopf, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Lichtenberg, Mittelbach, Großmannsdorf, Lichtenberg, Klein-Lichtenberg, Wittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 48.

Verlag und Verlag von E. A. Försters Erben (Pub. J. B. Mohr).

Schriftleiter: J. B. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 90.

Donnerstag, den 28. Juli 1921.

73. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Obsterversteigerungen an Staatsstraßen.

Die Obstversteigerungen an den Staatsstraßen sollen gegen sofortige Bezahlung versteigert werden, und zwar: 1) in der Amtsstrassenmeisterei Königsbrück am 1. August, vormittags 9 Uhr im Gasthose „Schwarzer Adler“ in Königsbrück, 2) in der Amtsstrassenmeisterei Ramenz am 4. August, vorm 9 Uhr im Gasthose „Stadt Dresden“ in Ramenz. Die Nachfristchen haben sich gegen früher z. T. verändert und sind von den Oberamtsstrassenmeistern in genannten Städten oder den zuständigen Straßenwärttern zu erfahren.

Straßen- und Wasser-Bauamt Baugen.

Die zur Zeit zur Einhebung kommenden

Handelskammer-Beiträge auf das Rechnungsjahr 1921

errechnen sich nach 22 Pfennige für jede Mark des Staatseinkommensteuerjahres, der auf das bei der letzten landesrechtlichen Veranlagung eingeschätzte Einkommen aus Handel und Gewerbe entfällt.

Pulsnitz, am 27. Juli 1921.

Der Stadtrat.

Gemäß § 3 des Ortsgesetzes für das Gewerbegebiet wird bekanntgegeben, daß

Herr Rechtsanwalt Dr. Flatter in Pulsnitz

als Stellvertreter des Unterzeichneten von der Kreishauptmannschaft Baugen in Pflicht genommen worden ist.

Pulsnitz, am 25. Juli 1921.

Gewerbegericht für Pulsnitz und Umgegend.

Bürgermeister Kannegeker, Vorsitzender.

Anserate für alle Zeitungen

vermittelt vollständig kostenlos

Verlag des „Pulsnitzer Wochenblattes“.

Das Wichtigste.

Der Reichstag wird später, wie vorgesehen, einberufen, da voraussichtlich die neuen Steuergesetze nicht rechtzeitig fertiggestellt werden können.
Die neuen Steuervorlagen gelangen am 28. Juli zum erstenmal an das Reichskabinett. Dann werden sie dem Reichstag und dem Reichswirtschaftsrat zugehen.
Der Vorsitzende der Zentrumsfraktion des Reichstages und der deutschen Zentrumspartei, Geheimrat Trimborn, ist am Montagabend im Alter von 66 Jahren den Folgen einer Operation erlegen.
Durch Verhandlungen unter dem Vorsitz des Regierungsrates Dr. Brahm vom Reichsarbeitsministerium ist eine Einigung für das Buchdruckergewerbe erzielt worden.
In Posen kostet vom 1. August ab eine Straßenbahnfahrt zehn (polnische) Mark.
Das Vermögen des berüchtigten sozialdemokratischen Berufsdemagogen Barous Hlphand, der wegen seines Vergernis erregenden Treibens aus der Schweiz ausgewiesen wurde, wird auf 60 Millionen Papiermark geschätzt.
Die deutschen Verluste im Weltkrieg belaufen sich auf rund 2 Millionen Tote und 4 Millionen Verwundete. Auf Sachschäden entfallen 123 708 Tote und 307 606 Verwundete.
Die Konningengefahr für die sächsischen Wälder ist akut geworden und hat in einigen Teilen Sachsens, besonders in Pirna, außerordentlichen Umfang angenommen.
Die japanische Regierung hat die Absicht, die 2prozentige Abgabe von den in Japan einzuführenden deutschen Waren endgültig aufzuheben.
Aus Mitleid wird gemeldet, daß die außerordentlichen Grenzkommissare Beichl erhalten haben, jeden Abgesandten Lenins, der vom Kongress der Gewerkschaften in Mitleid kommt, anzuhalten.
Die deutschen Bewohner in Rauden haben telegraphisch den Kreiskontrollleur von Raitbor dringend um sofortige Hilfe gegen die polnischen Gewalttätigkeiten angerufen.
Der österreichische Bundeskanzler erklärte in einer Unterredung mit Journalisten, die baldige Aufhebung der Vorschriften über Pässe und Visa zwischen Deutschland und Oesterreich sei zu erwarten.
Der englische Ministerpräsident Lloyd George wird sich durch Lord Curzon und Balfour auf der nunmehr am 4. August stattfindenden Tagung des Obersten Rates der Verbandsmächte vertreten lassen.

Eine ernste Mahnung an die Verbandsmächte.

Die Lage ist für Deutschland und für ganz Europa wieder einmal so furchtbar ernst geworden, daß eine Mahnung zur rechten Zeit aus dem Munde eines deutschen Reichsministers durchaus am Platze erscheint. Frankreich gebärdet sich immer noch wie eine Tigerkeule, die immer noch zum letzten Sprunge bereit ist, um Deutschland ganz abzumürzen. Dies erklärt sich daraus, daß Frankreich die Besetzung Oberschlesiens von Deutschland mit allen Mitteln betreibt und dabei auch nicht vor einer Verletzung des Friedensvertrages zurückschreckt. Deshalb sind auch die Beziehungen zwischen Frankreich und England jetzt so außerordentlich gespannt, denn England fordert die Entschädigung über das Schicksal Oberschlesiens nach

dem Ergebnisse der Abstimmung, Frankreich will aber eigenmächtig neue Truppen nach Oberschlesien schicken, um dort diejenige Situation zu schaffen, die eine Besetzung Oberschlesiens von Deutschland vorbereiten soll. Dabei droht Frankreich noch immer mit neuen Sanktionen, weil Frankreich angeblich von Deutschland noch immer bedroht wird. Mit Zug und Trug, mit Hinterlist und Falschheit wird also in Paris an dem Ziele gearbeitet, die erborgten französischen Siege zur grenzenlosen Vermehrung der französischen Machtstellung und zur Zerkümmernng Deutschlands auszunutzen. Diese Art französischer Politik muß aber auch auf die äußere und innere Lage Deutschlands und zumal auch auf die Stellung der gegenwärtigen Reichsregierung unter dem Reichskanzler Wirth vernichtend wirken, wenn in den Kreisen der Verbandsmächte nicht noch in letzter Stunde die Gerechtigkeit und die Vernunft siegen. Dieser Lage hat der Reichsjustizminister Dr. Schiffer in einer sehr beachtenswerten Rede Ausdruck gegeben, die er auf einer Versammlung der demokratischen Partei in Remscheid gehalten hat. Der Reichsjustizminister Dr. Schiffer wies in dieser Rede darauf hin, daß nach einer Kundgebung des Reichskanzlers der Sturz des Reichskabinetts drohe, wenn die Reichsregierung mit leeren Händen im Bezug auf die Lösung der ober-schlesischen Frage und hinsichtlich der Aufhebung der Sanktionen vor den Reichstag treten müsse. Die Verbandsmächte müssen sich darüber klar sein, daß ein Sturz des Kabinetts Wirth mehr als einen bloßen Personenwechsel bedeutet, denn wenn das Kabinett Wirth von der Macht der Ereignisse hinweggesetzt werde, so werde es in Deutschland keine neue Regierung geben, die eine ordnungsmäßige Entwicklung wagen könne.

Vertische und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Festschrift zum Jubiläum.) Mit Hochdruck arbeiten alle Ausschüsse und fleißigen Hände, um die Jubiläumstage zum 450-jährigen Bestehen unserer altbewährten Schützenvereine zu treffen, und das Fest zu einem möglichst glanzvollen zu gestalten. So wird auch eine Festschrift gegenwärtig bearbeitet und in Druck gelegt, welche uns hindurchführt durch die Jahrhunderte der Entstehung und Entwicklung der Schützenbrüderschaft. Und alle Sitten und Gebräuche aus alter Urväterzeit wird sie uns erzählen, von ihren Silberbüchsen, von ihren Freuden und Leiden, von Krieg und Not und Teuerung. Waren doch die Schützenbrüder diejenigen, welche in unsicheren Zeiten Schutz gewähren mußten gegen Ueberfälle, Raub, Mord und Plünderungen. Sie wurden daher auch von den Fürsten mit verschiedenen Rechten belehnt. Dem Aufblühen des Bürgerturns, dem Emporkommen der Städte gaben die Schützenvereine den Boden, wo Handwerk und Bürgerturn gedeihen und wachsen konnte. Die Festschrift erzählt uns von dem Verhältnis der Gesellschaft zur Kirche, wo der Jüngste der Schützenbrüder bei dem Altar unserer lieben Frauen die Kerzen bedienen mußte. So bildet die Festschrift gewissermaßen ein Stückchen Chronik der Stadt, deren alte Dokumente in Kriegsjahren und durch Brände ver-

loren gegangen sind, und die alten Schriften, Pergamente und Aufzeichnungen der Gesellschaft haben den Hussiten- und dreißig-jährigen Krieg überdauert. Mit dieser Festschrift wird ein Werkstück geschaffen, welches in keiner Familie, die an den Geschichten der Stadt und deren Vergangenheit Anteil nimmt, fehlen soll und darf, und welches erzählt von allen Bürger-tugenden, Bürgerfitten und Gebräuchen. Vortreffliche Bilder aus alter und neuer Zeit verschöner die Festschrift. Or.

Pulsnitz. (Gründung eines Hausbesitzervereins.) Unter Hinweis auf die in heutiger Zeitung bekannt gegebene öffentliche Versammlung für Sonnabend, den 30. d. Mts. im hiesigen Rats-teller werden alle Haus- und Grundstücksbesitzer der Stadt Pulsnitz und Umgegend gebeten, zu erscheinen. Diese Versammlung hat den Zweck, die Hausbesitzer über die wichtigsten wirtschaftlichen Fragen aufzuklären und zum Zusammenschluß und zur Gründung eines Hausbesitzervereins zu Pulsnitz und Umgegend aufzufordern. In dieser Versammlung wird Herr Bader aus Döbeln referieren, welcher mit diesen Verhältnissen eingehend vertraut und in der Lage ist, in dieser Angelegenheit die erforderlichen Aus-sprüche zu erteilen.

(Wetterlage vom 26. Juli): Zwischen einem Hoch im Osten und einem anderen über der Biscayasee befinden sich Tiefdruckausläufer, die Gewitter hervorgerufen haben und zwar am Dienstag, ferner Mittwoch und vielleicht auch noch am heutigen Donnerstag. Dann aber tritt wieder der hohe Druck seine Herrschaft erneut an und veranlaßt wieder trockenes und erneut wärmer werdendes Wetter. — Die im Westen erscheinende Depression ist unter Vertiefung nordostwärts fortgeschritten. — Die Nachmittags-temperaturen stiegen heute zum Teil bis auf 35 Grad Celsius.

(Die Hitze.) Der Dienstag war wohl der schwülste, den wir in diesem Sommer erlebten. 32 Grad im Schatten! Eine richtige Badofentempe-ratur herrschte, Menschen und Tiere waren der Erschlaffung nahe. In den Nachmittagsstunden zogen sich Gewitterwolken am Himmel zusammen und es schien, als ob diese den lange erlebten Regen bringen sollten. Es kam aber nicht, nur ein fernes Donner-rollen war vernnehmbar. Dagegen soll es, wie uns mitgeteilt wurde, in der Priestewitzer Gegend, sowie in Riesa täglich geregnet haben. Gestern Mittwoch vormittag hat es auch bei uns geregnet. Ungläubig ließ man zum Fenster. Fürwahr, es regnete, und freudig atmete man die gereinigte Luft. Doch war die Freude nur von kurzer Dauer. Bald strahlte wieder die Sonne heiß vom blauen Himmel her-nieder. Die Temperatur am heutigen Tage ist fast dieselbe wie am Dienstag. Möchte aber nun bald neuer Regen fallen. Er tut dringend not!

